

Positionspapier 12-25-1

**POSITIONSPAPIER DES BUNDESFACHAUSSCHUSSES GESUNDHEIT,  
PFLEGE UND SPORT ZUR ENTWICKLUNG DES KRANKENSTANDES IN  
DEUTSCHLAND – REFORMIMPULSE FÜR EIN ZUKUNFTSFESTES GE-  
SUNDHEITSSYSTEM – ZIEL: MISSBRAUCH REDUZIEREN – SOLIDARI-  
TÄT ERHALTEN – EIGENVERANTWORTUNG STÄRKEN**

BÜNDNIS DEUTSCHLAND setzt auf ein System, das:

- Arbeit belohnt und soziale Absicherung garantiert,
- den echten Krankheitsfall schützt,
- aber nicht zum Instrument der Bequemlichkeit wird.

Krankheit darf kein Tabu sein – aber auch kein Schlupfloch für Leistungsverweigerer.

Wir regen daher eine breite Debatte über Anreize, Fehlzeiten und Prävention an – mit Blick auf die Zukunftsfähigkeit unseres Gesundheits- und Sozialversicherungssystem.

## **1. Aktuelle Entwicklung des Krankenstandes**

Die Zahl der Krankmeldungen ist in Deutschland seit einigen Jahren auffällig angestiegen. Im Jahr 2023 lagen die durchschnittlichen Fehlzeiten je Beschäftigten bei 15,1 Arbeitstagen – vier Tage mehr als noch 2021. Der Krankenstand stieg im März 2025 auf 5,93 % - weit über dem langjährigen Schnitt vor der Corona-Pandemie (unter 4,5 %).

Auch die Zahl der Krankenfälle pro 100 Versicherte ist deutlich gewachsen – von 160 im Mittel der Jahre 2014 bis 2021 auf 225 im Jahr 2024.

**Ein echter Trendbruch, der Ernst genommen werden muss.**

## **2. Ursachen: Belastung, Pandemie-Folgen und veränderte Strukturen**

Die Gründe für den Anstieg der Krankmeldungen sind vielfältig:

- stärkere und längere Infektionswellen (Erkältung, Grippe, Corona),
- Zunahme psychischer Erkrankungen,
- höhere Arbeitsbelastung, Schichtsysteme, Stress,
- **veränderte gesellschaftliche Umgangsformen mit Krankheit,**
- Einführung der **telefonischen Krankschreibung**, inzwischen dauerhaft etabliert.

Besonders zu beachten ist der Anstieg psychischer Erkrankungen. BÜNDNIS DEUTSCHLAND sieht hier **auch eine Folge der Corona-Politik**:

- Kontaktbeschränkungen, Isolation, Homeoffice,
- Einschränkungen für Kinder und Jugendliche,
- Wegfall von Gemeinschaft, Sport und Alltagsstruktur.

Die Langzeitfolgen von Erkrankungen sind ernst zu nehmen, dürfen jedoch nicht zur Normalisierung von Arbeitsausfällen führen.

## **3. Lohnfortzahlung, Krankengeld und Gerechtigkeit**

Die sechswöchige Lohnfortzahlung im Krankheitsfall (§ 3 EFZG) ist ein tragendes Element unseres Sozialstaats. Doch angesichts steigender Fehlzeiten stellt sich die Frage: **Wie lange ist dieses Modell tragfähig?**

**Ein Reformimpuls** von BÜNDNIS DEUTSCHLAND:

- Denkbar wäre ein gestuftes Modell, bei dem z. B. ab dem ersten Krankheitstag **nur noch 80 % des Bruttogehalts** gezahlt werden – orientiert an der Beitragsbemessungsgrenze.
- Ziel: **Anreize zur schnellen Rückkehr in den Beruf**, ohne den echten Krankheitsfall zu benachteiligen.

Gleichzeitig muss vermieden werden, dass längere Erkrankungen zu unzumutbaren Einbußen führen – insbesondere bei freiwillig gesetzlich Versicherten mit Einkommen über der Beitragsbemessungsgrenze. Hier ist das Krankengeld begrenzt, was besonders **leistungsbereite, gutverdienende Beitragszahler** trifft.

**Private Zusatzabsicherungen** (z. B. Krankentagegeld) existieren, werden aber kaum kommuniziert.

#### **BÜNDNIS DEUTSCHLAND fordert:**

- **bessere öffentliche Aufklärung** über Einkommenslücken und Absicherungsoptionen,
- **Transparenz für Arbeitnehmer** – keine Verpflichtung, aber fundierte Information,
- einen fairen Ausgleich zwischen Solidarprinzip und Eigenvorsorge.

#### **4. Zielkonflikte benennen – und Lösungen denken**

Klar ist:

Nicht jede Krankschreibung ist Missbrauch. Aber jeder **vermeidbare Fehltag kostet** – sozial, wirtschaftlich, menschlich.

**Die große Mehrheit der Menschen ist leistungsbereit.**

Sie verdienen ein System, das Vertrauen belohnt – nicht durch pauschale Misstrauenskultur ersetzt.

Doch umgekehrt gilt auch:

Ein Gesundheitssystem, das **keine Grenzen zwischen Krankheit und Komfort** zieht, läuft langfristig in ein Finanzierungsproblem.

## 5. Unsere Reformimpulse im Überblick

### **BÜNDNIS DEUTSCHLAND setzt auf:**

- eine **ehrliche Analyse der Entwicklung**, auch im Rückblick auf Corona,
- **Anreizmodelle**, die Eigenverantwortung fördern und Missbrauch verhindern,
- **bessere Information** über finanzielle Folgen längerer Krankheiten,
- eine sachliche Diskussion über **Lohnfortzahlungsmodelle und Belastungsgrenzen**,
- den Erhalt des solidarischen Ausgleichs – **bei klaren Spielregeln**.

## **6. Krankheit ernst nehmen – aber Missbrauch nicht bagatellisieren Gesundheit braucht Verantwortung – auf allen Seiten.**

- Arbeitgeber müssen gute Arbeitsbedingungen und echte Prävention bieten.
- Arbeitnehmer müssen ihre Verantwortung gegenüber dem System wahrnehmen.
- Die Politik muss die Spielräume des Sozialstaats im Blick behalten.

### **BÜNDNIS DEUTSCHLAND steht für ein Gesundheitssystem, das**

- **echte Krankheit schützt,**
- **Arbeitsbereitschaft belohnt,**
- **Solidarität ermöglicht,**  
aber auch
- **Missbrauch erkennt und begrenzt.**

---

### **Bundesfachausschuss 12 (Gesundheit, Pflege und Sport)**

Birgit Ruder, BFA 12 | 08.05.2025

[www.buendnis-deutschland.de](http://www.buendnis-deutschland.de) | [bfa12@buendnis-deutschland.de](mailto:bfa12@buendnis-deutschland.de)